

04 Aktuelles

Deutschlandticket für Senioren bei NAHBUS für nur 29 Euro!

08 Kunst & Kultur

30 Jahre Heimatverein Alt Meteln

10/11 Kreisvolkshochschule

Aktuelle Kursangebote



Auf dem Hof von Rainer Jörke (mitte) in Schönberg begann die Kreiserntebereisung 2023

Aus dem Inhalt

Auf **Seite 3** feiern wir mit zwölf glücklichen Absolventen der Kreisvolkshochschule

Ein neues Beratungsangebot in Bad Kleinen finden Sie auf **Seite 4**

Auf **Seite 5** erfahren Sie Neues aus der Kreismusikschule

Auf **Seite 7** lädt das Welcome Service Center zum „Zusch-Festival“ nach Gadebusch

Aktuelle Veranstaltungstipps fassen wir auf **Seite 12** zusammen

Kein gutes Erntejahr, aber auch kein Totalausfall

Einmal im Jahr lädt der Kreisbauernverband wichtige Akteure aus der Verwaltung und Politik zur Kreiserntebereisung ein. Am 25. Juli war es wieder soweit: Landrat Tino Schomann, Wismars Bürgermeister Thomas Beyer und der Chef des staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Henning Remus besuchten gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes Daniel Bohl und seiner Geschäftsführerin Dorothea Bredenkamp drei landwirtschaftliche Betriebe. Diesmal war die Region Dassow-Schönberg im westlichen Teil des Landkreises an der Reihe.

Die Gruppe traf sich zuerst auf dem Hof von Rainer Jörke, der am Schönberger Ortsrand nicht nur Acker- und Grünland bewirtschaftet, sondern auch Zuchtrinder hält.

Diese bringen gute Preise, den

kleinen Betrieb mit um die 15 Mutterkühe unterhält Jörke aber im Nebenerwerb – im Hauptberuf ist er Einrichtungsmanager.

Mit seinen Tieren ist er dennoch aufgrund der hohen Qualität regelmäßig Gast auf der Grünen Woche „Besonders Spaß macht mir dort die Aufklärungsarbeit, zum Beispiel bei Schulklassen, inklusive Lehrern, mit Vorurteilen über die Viehhaltung aufzuräumen.“

Jörkes Raps hingegen hat durch die Wochen der Trockenheit schwer gelitten. Sogar das bisschen Regen was es gab, habe lange um Schönberg einen Bogen gemacht.

„Das betrifft im ganzen Landkreis vor allem die Gerste, die mit als erstes geerntet wird.“, erzählt Bauerverbands-Vorstand Daniel Bohl: „Es gab keinen Totalausfall, aber es wird ein unterdurch-

schnittliches Jahr, mit dem wir keine großen Sprünge machen können. Auch für die anderen Getreidesorten kommt der Regen nun Ende Juli etwas spät, das lässt sich nicht nachholen.“ Bessergestellt ist er bei den anderen Feldfrüchten: „Wir haben auch noch Produkte wie Rüben, die nicht gedroschen werden. Da erwarten wir noch positive Effekte.“

Landwirtschaft im Nebenerwerb ist in Nordwestmecklenburg noch immer eine seltene Ausnahme, aber die Zahl der Landwirte, die nicht alleine von der Landwirtschaft leben, steigt auch hier.

Als zweite Station ging es auf den Hof Renzow im Stepenitztal: Lennard Renzow und sein Vater Volker können ihre Familiengeschichte hier bis 1379 zurückverfolgen – wie so oft unterbrochen durch ein Exil im „Westen“ wäh-

rend der DDR-Zeit und eine spätere Rückkehr.

Seit 2008 unterhalten sie Ihre 1.300 Hektar als reinen Ackerbaubetrieb zum Beispiel für Zuckerrüben. Mit dem Landrat und den anderen Besuchern sprachen sie auch über die zunehmenden Hürden und bürokratischen Aufwand, die neue Gesetzgebungen mit sich bringen. „Wir wollen natürlich unseren Beitrag leisten und manches wurde sicher in der Vergangenheit auch falsch gemacht. Ein komplettes Pflanzenschutzmittelverbot, wie es weiten Teilen von NWM droht, würde aber große Probleme bereiten.“, so Lennard Renzow, der den Hof im Sommer übernommen hat.

Wie man sich als Landwirte besser organisieren könne, um mit diesen Problemen von der Politik besser gehört zu werden, war